



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das X. Capittel. Von dem vnbegreiflichen Lob Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

wöllen / umb ihrer Güte willen.  
 Warumb bin ich dann kein Stein/  
 oder ein Baum/oder ein wild Thier.  
 dieweil es dein Gütigkeit also ver-  
 ordnet. Vnd daß sie solches also  
 verordnet / seynd mein Verdienste  
 nicht vorher gangen.

Von dem vnbegreiflichen Lob  
 Gottes.

Das 10. Capittel.

**W**oher kompt es mir / Herz  
 woher hab ich das Lob / daß  
 ich dich lobe? Dann wie du  
 mich ohne mich gemacht hast / nach  
 deinem Volgefallen / also hast du  
 auch dein Lob ohne mich / wie es  
 dir wolgefällt. Dein Lob / bist du  
 Herz selbst. Laß dich deine Werk  
 loben / nach der Mennig deiner  
 grossen Herrligkeit / dein Lob / D

Herz



Herz / ist vnbegreiflich / das Herz  
kan es nicht begreifen / der Mundt  
nicht ermessen / das Ohr nicht er-  
fassen / dann diese Ding vergehen  
alle / aber dein Lob / O Herz / bleibet  
in Ewigkeit. Die Gedancken fahen  
an / vnd hören wider auff: die Stimm  
lässet sich hören / vnnnd vergehet wi-  
derumb: das Ohr höret / vnnnd läs-  
set wider ab: dein Lob aber bestehet  
in Ewigkeit. Wer ist dann nun der  
dich köndte loben? Welcher Mensch  
kan dein Lob verkünden? Dein Lob  
ist ewig / ist nicht vergänglich. Der  
jenig lobet dich / der da glaubt / du  
sehest selbst dein Lob: Der jenig lo-  
bet dich / der erkennen thut / daß er  
dein Lob nicht erreichen kan: Dein  
Lob ist ewig / welches nimmermehr  
vergehet. In dir ist vnser Lob / in



dir soll sich meine Seel rühmen:  
Wir loben dich nicht / sondern du lo-  
best dich selbst / durch dich / vnd in  
dir / vnd wir haben auch Lob in dir.  
Alsdann haben wir das rechte  
wahre Lob / wann wir von dir das  
Lob haben / wann ein Liecht das an-  
der gut achtet / dieweil du als das  
wahre Lob / ein wahres Lob mit-  
theilest. So oft wir aber anderswo  
dann bey dir Lob suchen / so manch-  
mal verlieren wir dein Lob : dann  
jenes ist vergänglich / das dein aber  
ewig : wann wir das vergänglich  
suchen / so verlieren wir das ewig.  
Begeren wir nun des ewigen / so  
sollen wir das vergänglich nicht lie-  
ben / O du ewiges Lob / Herr mein  
Gott / von dem alles Lob / ohn  
den kein Lob ist / ich vermag dich  
nicht



nicht zuloben ohne dich: lasse mich  
dich haben / so will ich dich loben:  
Dann wer bin ich / Herz / für  
mich selbst/ daß ich dich loben künde?  
Staub vnnnd Aschen bin ich / ein  
todter vnnnd stinckender Hundt bin  
ich / ein Barm vnd faul Naß bin  
ich. Wer bin ich / Herz / dich zulo-  
ben / O du allerstärckster Gott der  
Geister vnnnd des Lebens vber alles  
Fleisch/ der du in der Ewigkeit woh-  
nest? Soll dann die Finsternuß das  
Licht können loben / oder der Todt  
das Leben? Du bist das Licht / ich  
die Finsternuß: du bist das Leben/  
ich der Tod. Soll dann die Eytel-  
keit die Wahrheit loben? Du bist  
die Wahrheit / ich aber ein Mensch/  
so der Eytelkeit gleich worden ist:  
Wolan / Herz/ wie ist ihm dann/ soll

X 5 ich



ich dich loben? Wird dich dann mein  
Elendt können loben? Wird dann  
der Gestanck einen guten Geruch  
können loben? Wird dann die  
Sterblichkeit des Menschen / die  
heut ist vnd morgen vergehet / dich  
loben können? Wird dich dann der  
Mensch / ein faul Laß / vnd des  
Menschen Kindt / ein Wurmb / lo-  
ben können? Wird dich dann / Herz  
der jenig loben können / der in Sün-  
den ist empfangen / geboren vnd er-  
zogen? O Herz mein Gott / dein  
unbegreifliche Macht / dein unbe-  
schreibliche Weisheit / vnd dein un-  
ausprechliche Güte sollen dich lo-  
ben: Dein vbertreffliche Mildig-  
keit / dein vberschwengliche Barm-  
herzigkeit / darzu dein ewige Krafft  
vnd Gottheit sollen dich loben.

Dein



Dein allmächtigste Stärck soll dich loben / darzu auch dein höchste Freundtligkeit / vnnnd dein Lieb / durch welche du vns erschaffen hast / O Herr Gott / der du bist das Leben meiner Seelen.

Wie man die Hoffnung zu Gott auffrichten soll.

Das 11. Capittel.

**I**ch aber dein Creatur / will Hoffnung tragen vnder dem Schatten deiner Flügel / in deiner Güte / durch welche du mich erschaffen hast. Sey deiner Creatur behülfflich / welche dein freundliche Milte erschaffen hat: Laß nicht verderben in meiner Bosheit / was dein Güte gewirckt hat. Dann was Nutzens kan erscheinen an deinem Geschöpff / so ich hinfahre vnd